



Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

- I. Über die
BA-Geschäftsstelle Mitte
An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
02 - Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herr Benoit Blaser

Ausreichend Taubenschläge am neuen Hauptbahnhof

**BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 3258 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 09.11.2021**

Sehr geehrter Herr Blaser,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet; er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i. S. d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit diesem Antrag fordert der BA 02: „Bei den Neubaumaßnahmen am Hauptbahnhof soll auf integrierte Taubenschläge in ausreichender Zahl geachtet werden. Der Stadtrat wird angehalten, diesem zur Dezimierung der Taubenpopulation notwendigen Anliegen Nachdruck zu verleihen und im Rahmen seiner möglichen Einflussnahme rechtzeitig entsprechenden Bedarf anzumelden und durchzusetzen.“

In der Begründung zu diesem Antrag wird u.a. ausgeführt, dass nach Angaben des städtischen Veterinäramts alleine im Umgriff des Münchner Hauptbahnhofs zwischen 5.000 und 10.000 Tauben leben. Die aktuell einzige Möglichkeit Tauben im Einklang mit dem Tierschutzgesetz zu dezimieren, seien betreute Taubenschläge nach dem „Augsburger Modell“. Die praktikabelste Lösung sei es, Taubenschläge in angemessener Zahl in den Neubauplanungen des HBF direkt zu integrieren.

Die Reduzierung der Taubenpopulation läge im Interesse der Bahn, der Pächter*innen von Gewerbeflächen sowie der Reisenden. Taubenschläge könnten je nach Größe ca. 100–200 Brutpaare beherbergen. Es bestünde damit rechnerisch Bedarf an bis zu 30 Taubenschlägen alleine im Umfeld des Hauptbahnhofs. Die Stadt müsse im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Einflussnahme bei Baumaßnahmen Sorge dafür tragen, dass Taubenschläge eingeplant werden.

Zu diesem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Bereits im Jahr 2008 hat der Münchner Stadtrat die Einrichtung von Taubenhäusern nach dem Augsburger Modell beschlossen (siehe Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 11577 vom 26.02.2008). Zur Zeit sind dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) 20 Taubenhäuser im Stadtgebiet von München bekannt.

Auf dem Gelände des Münchner Hauptbahnhofs gibt es seit vielen Jahren ein großes Problem mit einer wachsenden Anzahl von Stadttauben. Die Ursachen hierfür liegen zum einen in der Struktur der Bahnhofsgebäude, die den Stadttauben viele Aufenthalts- und Nistplätze boten und weiterhin bieten und zum anderen im dortigen Futterangebot. Neben den Bröseln und Lebensmittelresten um die Imbiss-Stände und Lebensmittelbetriebe am Hauptbahnhof, wurde zusätzlich Mais- oder Weizenfutter in teilweise großen Mengen von Tierfreund*innen ausgebracht.

Ein erster Versuch der Deutschen Bahn zur Reduktion der Taubenpopulation durch Fang und Umsiedlung der Tiere in eine Voliere auf dem Dach eines Nebengebäudes wurde wegen der hohen Kosten nach wenigen Jahren eingestellt.

Daraufhin errichtete die Deutsche Bahn in Kooperation mit der Landeshauptstadt München und dem Tierschutzverein München e.V. im Jahr 2012 auf dem Dach eines anderen Nebengebäudes des Münchner Hauptbahnhofs ein Taubenhaus nach dem Augsburger Modell. Dieses Taubenhaus bot ca. 280 Stadttauben (140 Brutpaaren) Platz. Es wurde zunächst vom Tierschutzverein München betreut, später übernahm der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. die Betreuung. Im Zuge der Neubaumaßnahmen am Hauptbahnhof musste das Taubenhaus im September 2020 geschlossen und abtransportiert werden.

Da sowohl unmittelbar am damaligen Taubenhaus als auch im Umfeld des Hauptbahnhofs (z. B. an der Paul-Heyse-Unterführung) weiterhin Futter in teilweise großen Mengen ausgestreut wurde, wurden neben dem Schwarm, der sich im Taubenhaus angesiedelt hatte, zusätzlich weitere Stadttauben aus der Umgebung angelockt. Zudem bestanden auch weiterhin Brutplätze in der Paul-Heyse-Unterführung oder am Starnberger Flügelbahnhof. Aus diesen Gründen führte das damalige Taubenhaus nicht zu einem Rückgang der örtlichen Population, wie es nach dem Augsburger Modell zu erwarten gewesen wäre. Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) geht aktuell von einer Population von ca.

500–600 Stadtauben im unmittelbaren Umfeld des Hauptbahnhofs zwischen Bahnhofsvorplatz, Arnulfstraße, Bayerstraße und Paul-Heyse-Unterführung aus.

Eine Prüfung des RKU, ob es durch die Landeshauptstadt München im Rahmen des Artikels 20a des Grundgesetzes, des Tierschutzgesetzes oder der Naturschutzgesetze des Bundes und des Landes Bayern rechtliche Möglichkeiten gibt, die Deutsche Bahn zur Einrichtung von Taubenhäusern zu verpflichten, führte zu einem negativen Ergebnis.

Die Landeshauptstadt München bleibt weiterhin in gutem Austausch mit der Deutschen Bahn und wird zu gegebener Zeit die Möglichkeit zur Einrichtung eines Taubenhauses ansprechen.

Zur aktuellen Standortsuche für Taubenhäuser im Umgriff Hauptbahnhof darf ich Ihnen jedoch folgende erfreuliche Mitteilung machen:

Mit engagierter, herausragender Unterstützung durch den neugegründeten Verein Einsatz für Tiere e.V. konnten mittlerweile zwei Standorte für Taubenhäuser an der Arnulfstraße gefunden werden. Ein Taubenhaus wurde mittlerweile durch die zuständige Hausverwaltung in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich Anfang 2022 eingerichtet. Bei dem zweiten möglichen Standort läuft derzeit noch eine statische Untersuchung. Hier soll das ehemalige Taubenhaus des Hauptbahnhofs eine neue Heimat finden. Beide Maßnahmen werden durch das RKU im Rahmen des Förderprogramms zur Einrichtung von Taubenhäusern finanziell unterstützt.

Darüber hinaus kam das Architekturbüro, welches die Renovierung der ehemaligen Postbank in der Bayerstraße plant, auf das RKU zu. In die Renovierung des Gebäudes wird nun ein weiteres Taubenhaus von Anfang an eingeplant.

Ich freue mich, Ihnen weiterhin mitteilen zu können, dass auch das Taubenhaus im Alten Rathaus in Planung ist.

Eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg der Taubenhäuser in Hinsicht auf eine Reduzierung der Taubenpopulation ist die Unterlassung jeglicher weiterer Fütterung von Stadtauben in der Umgebung. Hier bittet das RKU eindringlich um Unterstützung und Mitwirkung aller bisher am Hauptbahnhof widerrechtlich fütternden Personen.

Zur Reduzierung der dort ansässigen Taubenpopulation trägt auch bei, dass die Brutplätze in der Paul-Heyse-Unterführung im Zuge der Renovierung verschlossen werden und in der Bahnhofshalle großflächige Vergrämuungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Für evtl. weitere Fragen stehen Ihnen gerne meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebiets RKU-UVO24 unter der Telefon-Nummer 0 89 / 546366-22 oder via E-Mail unter uvo24.rku@muenchen.de zur Verfügung.

Umfangreiche, weitere Informationen rund um das Thema Stadtauben finden Sie auch im Internet unter www.muenchen.de/stadttauben.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 3258 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 02 - Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 09.11.2021 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin